

EXPORT today

IHRE WÖCHENTLICHE INFORMATIONSQUELLE RUND UM DEN EXPORT

Ausgabe 20/2024

Plötzlich berühmt

myBioma® dank Netflix international gefragt.

Die vor kurzem veröffentlichte Netflix-Dokumentation „Hack Your Health“ kapultierte das Thema Darmgesundheit ins Rampenlicht und bescherte der Biome Diagnostics GmbH aus Österreich und ihrer Marke myBioma® überraschende Berühmtheit sowie einen starken Anstieg an Bestellungen aus Übersee. Im Film nehmen vier Personen, die unter verschiedenen Beschwerden in Zusammenhang mit ihrem Verdauungstrakt leiden, Proben von ihrem Stuhl, um ihr Darm-Mikrobiom analysieren zu lassen.

Die prominente Präsenz in der Dokumentation steigerte das Bewusstsein für myBioma® und dessen wissenschaftlich fundierte Arbeit, was zu einer erhöhten Nachfrage nach ihren Testkits und Analysen führte.



Eine Netflix-Doku sorgt für Hype um einen Darmgesundheits-Test aus Österreich.

Der myBioma®-Test, der auf High-Precision-Sequencing basiert, bietet individuelle Einblicke in das Darm-Mikrobiom und ermöglicht fundierte Ernährungsempfehlungen zur Verbesserung der Gesundheit. <

www.mybioma.com

Inhalt

Millionen-Investment für Teachino	02
Wissenslücke überbrücken	03
„40 Trucks - ONE Train“	04
Vienna Tech for Green	05
Wirtschaftsstandort Österreich	06

Top-Erfolg

Nachfrage und Internationalisierung.

Die starke Nachfrage nach Flugreisen sowie Flugzeug-Rekordbestellungen von Airlines bei großen Flugzeugherstellern haben bei der FACC zu starken Auftragseingängen geführt – der Umsatz stieg im vergangenen Quartal um plus 24,4 Prozent auf 202,4 Millionen Euro. Die fortlaufende Internationalisierung verspricht weitere Erfolge. Die 2023 begonnene Erweiterung des Werks in Kroatien schreitet im ersten Quartal 2024 planmäßig voran und wird demnächst abgeschlossen.

www.facc.com

Fokus

Auftragsmangel

Konjunkturhemmschuh bei unseren Nachbarn.

Laut aktuellen Zahlen des ifo Instituts berichteten im April 39,5 Prozent der Unternehmen in Deutschland von fehlenden Aufträgen. Im Dienstleistungssektor stieg der auslastungsschwache Anteil der Unternehmen von 32,1 auf 32,4 Prozent. „Der Mangel an Aufträgen hemmt die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland. Kaum eine Branche bleibt verschont“, kommentiert Klaus Wohlrabe, Leiter der ifo-Umfragen, die aktuellen Wirtschaftszahlen. In der Industrie sind die energieintensiven Branchen besonders betroffen. Im Papiergewerbe

liegt der Anteil bei 53,9 Prozent, in der Metallherzeugung und -bearbeitung bei 50,6 Prozent und in der Chemie sind es 46,6 Prozent. Unter den Getränkeherstellern wird ein Auftragsmangel dagegen nur selten genannt. Bei den Dienstleistern haben vor allem die Personalagenturen zu wenig Aufträge. Wohlrabe: „Die schwache wirtschaftliche Entwicklung senkt die Nachfrage nach Leiharbeitern.“ In der Gastro klagen 36,9 Prozent über fehlende Gäste. In der Event-Branche liegt der Anteil bei 45,5 Prozent.

Ihre EXPORT today-Redaktion

www.ifo.de

Impressum

EXPORT today wird vom Observer beobachtet.

Medieneigentümer, Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, A-1180 Wien, Kutschergasse 42, Tel.: +43/1/235 13 66-0, **Konzept, Gestaltung und Produktion:** NEW BUSINESS Verlag GmbH **Chefredaktion:** Bettina Ostermann (bettina.ostermann@newbusiness.at), Max Gfrerer (max.gfrerer@newbusiness.at) **Projektleiterin:** Sylvia Polak **Geschäftsführer:** Lorin Polak (+43/1/235 13 66-300, lorin.polak@newbusiness.at) **Artredaktion:** Gabriele Sonnberger (gabriele.sonnberger@newbusiness.at) **Hinweis:** Im Sinne der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

www.newbusiness.at

Millionen-Investment

Das Wiener EdTech-Startup Teachino schließt eine Seed-Runde unter Beteiligung von der Klett-Gruppe ab.

Das Ed-Tech-Startup aus Wien verkündet den Abschluss einer siebenstelligen Seed-Finanzierungsrunde. Lead-Investor ist die Klett Gruppe, ein führendes Bildungsunternehmen in Europa, welches mit über 90 Tochterunternehmen in 23 Ländern vertreten ist. Neben der Klett Gruppe beteiligen sich auch TBA Network und mehrere Business Angels.

Gegründet im Jahr 2022 von Stefan Raffener, entlastet Teachino Lehrkräfte mit KI-basierten Tools bei der Vorbereitung des Unterrichts. Lehrer:innen planen und organisieren ihren Unterricht auf der Plattform. Die KI von Teachino liefert Vorschläge zur Gestaltung und Individualisierung, basierend auf Lehrplan, Materialien und Integrationen mit anderen Programmen der Schule. Unterricht kann damit in einem Bruchteil

der Zeit auf die Bedürfnisse und Fähigkeiten der Schüler:innen abgestimmt werden. Teachino verwendet das Investment, um die Forschung und Entwicklung rund um KI-Unterstützung für Lehrkräfte zu intensivieren.

„Durch die Zusammenarbeit mit der Klett Gruppe sowie unseren weiteren Investoren können wir unsere Vision eines modernen und KI-gestützten Arbeitsplatzes für Lehrkräfte umsetzen“, freut sich Stefan Raffener, CEO und Geschäftsführer der Teachino FlexCo.

Teachino macht individualisierten Unterricht möglich

Lehrer:innen sind mit zahlreichen Herausforderungen konfrontiert, darunter Lehrkräftemangel und die Heterogenität der



V.l.n.r.: Stefan Raffener, Gründer & CEO, und Hanna Fodor CMO, Teachino FlexCo

Schülerschaft, wodurch es oft schwierig ist, dem Anspruch des individualisierten Unterrichts gerecht zu werden. Speziell junge Lehrer:innen und Quereinsteiger:innen benötigen Hilfe. Teachino ist bereits an vielen Schulen in 4 Ländern im Einsatz, an der Pädagogischen Hochschule in Linz wird Teachino bereits in der Ausbildung eingesetzt. Teachino trägt aktiv dazu bei, qualitativ hochwertigen und individuell angepassten Unterricht in Schulen zu ermöglichen und gleichzeitig Lehrkräfte zu entlasten. <

<https://www.teachino.io/>

DB SCHENKER

From Austria to überall.

Let's go global:
mit den Export-Experten von DB Schenker in Österreich.

Kontaktieren Sie uns:
info.at@dbschenker.com | +43 (0) 5 7686-210900
www.dbschenker.com/at

Scan me



Überbrückung der Wissenslücke

Im Vorfeld der Tech Conference 2024, sponsored by Microsoft, am 18. und 19. Juni in der Messe Wien spricht Christoph Becker, Geschäftsführer des Veranstalters ETC, im Interview über KI-Technologien und die damit verbundenen Veränderungen in der Arbeitswelt.

Herr Becker, Studien zeigen, dass es bereits eine deutliche Verschiebung hin zur Nutzung von KI im Büroalltag gibt. Wie sehen Sie die aktuelle Entwicklung, ist das so?

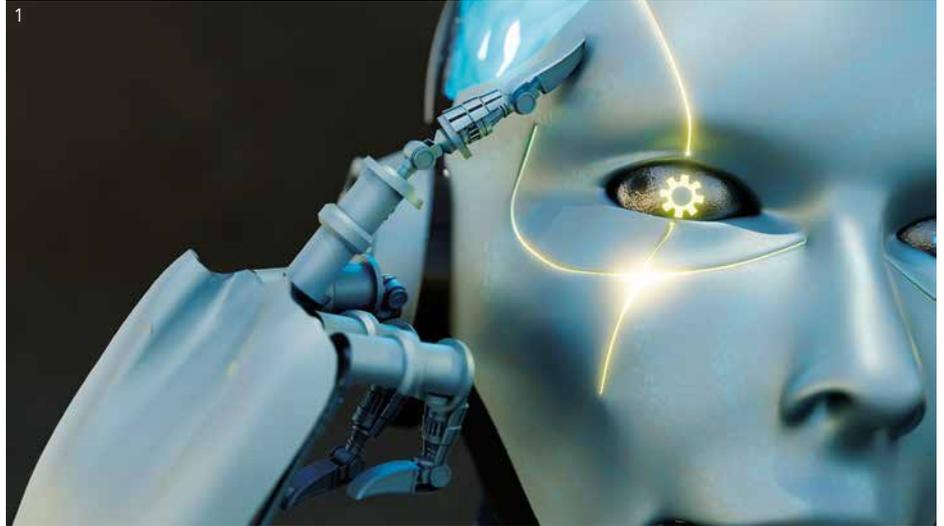
In der Tat, schon jeder fünfte Büroangestellte nutzt laut einer Microsoft-Umfrage in Deutschland bereits generative KI, was eine beeindruckende Adoptionsrate ist. Allerdings herrscht eine Diskrepanz im Wissensstand über KI, viele wissen nicht, was KI leisten kann und wie sie sinnvoll eingesetzt werden kann.

Vor diesem Hintergrund, wie sollten Unternehmen vorgehen?

Unternehmen sollten sich auf eine ganzheitliche Strategie konzentrieren. Die muss sowohl die Implementierung von KI-Tools als auch die Bildung von KI-Fähigkeiten umfassen. Die bevorstehende Tech Conference in Wien wird ein hervorragendes Forum bieten, um diese Strategien zu diskutieren und von führenden Köpfen in diesem Bereich zu lernen. Es ist ein Schritt hin zur Überbrückung der Wissenslücke und zur Beschleunigung des positiven Einflusses von KI auf die Arbeitswelt.

Wie kann jeder Einzelne auf diese Veränderungen reagieren?

Es ist heute mehr denn je wichtig, sich weiterzubilden, auf dem Laufenden zu bleiben. Die Fortschritte in der KI-Technologie und die damit verbundenen Veränderungen in der Arbeitswelt, passieren so schnell, da kann man leicht abgehängt werden. Entscheidend ist die Bereitschaft zur kontinuierlichen Anpassung und zum Lernen an



sich, um nicht vom „KI-Divide“ betroffen zu sein.

Mit dem Kernbegriff „KI-Divide“ konfrontiert, wie sehen Sie die Auswirkungen der künstlichen Intelligenz auf die Arbeitswelt, speziell auf die Mittelschicht? Das ist gerade eine wirklich tiefgreifende Veränderung, vor allem für die Mittelschicht mit klassischen Bürojobs. Man muss AI aktiv nutzen und Effizienzsteigerungen zum eigenen Vorteil einsetzen. Doch diese Vorteile werden nur die haben, die bereit sind, AI zu nutzen, was den digitalen Divide noch verstärken könnte.

Können Sie Beispiele nennen, wie KI die Arbeitsleistung konkret verbessern kann?

Sicher, stellen Sie sich das wie den Übergang vom Festnetztelefon zum Smartphone vor. KI kann Routineaufgaben automatisieren, Datenanalyse beschleunigen und Entscheidungsfindungen unterstützen. So können Arbeitsprozesse um bis zu 20 Prozent effizienter gestaltet werden. Ich nutze es bereits in dieser Form in meinem Arbeitsalltag und lerne ständig neue Möglichkeiten und Funktionen dazu kennen.

Sie haben die Tech Conference vom 18. bis 19. Juni erwähnt, was kann man dort erwarten?

Ja, darauf freuen wir uns schon sehr. Die Tech Conference 2024, sponsored by Microsoft, wird die neuesten Technologien und Innovationen, insbesondere im Bereich künstliche Intelligenz, Security, Azure-Cloud-Lösungen, Infrastruktur sowie Daten und Apps präsentieren. Mehr als 40 internationale Expert:innen werden den Teilnehmer:innen zwei Tage voller Inspiration, Wissensaustausch und Networking bringen. Und dazu gibt es interaktive Formate, wir planen hier zahlreiche Workshops, in denen Teilnehmer:innen direkt mit den Technologien arbeiten und von den Besten lernen können.

www.techconference.at



Christoph Becker,
Geschäftsführer ETC

18.-19.06.24
MESSE WIEN, 1020 WIEN

[TICKETS & PROGRAMM](http://www.techconference.at)

www.techconference.at

Anzeige • Fotos: Freepik (1), ETC

„40 Trucks - ONE Train“

Mit einem Güterzug auf Schiene ersetzt die LTE-group 40 Lastwagenzüge auf der Straße, sorgt für mehr Wirtschaftlichkeit und punktet schließlich in der Umweltverträglichkeit.

LTE logistics & transport Europe stellt im Konzert der zuverlässigsten, schnellsten und damit auch preiswertesten Transportpartner stets einen unverzichtbaren Ansprechpartner dar.

Heinrich Juritsch, MD der LTE in Österreich, zückt in diesem Zusammenhang ebenso schnell die Erfolgsgeschichte Automotive aus der Palette der täglichen Herausforderungen, die auf das Team zwischen Schwarzem Meer und Atlantik warten. „Es ist die Vielfalt der Aufgabenstellungen, die uns zwischen den Terminals in Zentral- und Osteuropa und den Bestimmungshäfen im Norden und Westen erwartet. Die Autos, die wir transportieren, werden in der Slowakei, Ungarn, Rumänien und Österreich hergestellt und nach Norddeutschland geliefert. Kein Transport gleicht dabei dem anderen.“ Damit diese Herausforderungen effizient und am besten so gelöst werden, dass sie die Klientel nicht belastet, sorgt das unschlagbare Know-How unserer Teams in 13 Ländern Europas. Das sind allen voran mehr als 700 Mitarbeiter:innen und unsere etwa 100 hochmoderne (größtenteils) Mehrsystemlokomotiven, die 2023 einen Gesamtumsatz von 200 Mio. Euro erwirtschaftet haben.

20+ Jahre stetes Wachstum

„Doch die mittlerweile bereits im dritten Jahrzehnt ihres Bestehens kontinuierlich wachsende Unternehmensgruppe eint mehr als zugegebenermaßen beeindruckende Zahlenspiele, denn das Geheimnis des Erfolges ist im Grunde ganz einfach,“ verrät Juritsch. „man muss es nur konsequent umsetzen: Die Lösung beginnt bereits im Gespräch mit unseren Kunden, wo detailliert die Anforderungen zur Beauftragung definiert werden, damit hier etwaige Hürden im Vorfeld erkannt und rechtzeitig in Produktionsplan und Kalkulation integriert werden können.“

Hier macht sich auch der umfangreiche Erfahrungsschatz des Teams bezahlt, denn Unvorhergesehenes wie Baustellen auf der Strecke, plötzliche Unfälle welcher Art



Die LTE-group mit einem Güterzug auf Schiene im Dienste ihrer Kunden und der Umwelt.

auch immer, sogar Personalausfälle pflastern in der Regel den Weg der Transporte. Das wird glücklicherweise vorhergesehen, und eine dafür eingerichtete 24/7 dispatching and train monitoring crew sorgt dafür, dass derartige Hindernisse für Außenstehende unbemerkt behoben werden, im Dienst ihrer pünktlichen Ankunft am Bestimmungshafen.

„Wir schwören auf unser sich verzahnendes System,“ erklärt Juritsch und nennt die bewährte Organisationsstruktur, betont aber den sprichwörtlichen LTE-Teamgedanken. „Es nützt uns nicht, wenn nur ein Einzelner profitiert, denn am Ende des Tages ist es das Ergebnis, das zählt: Für den Kunden, die LTE-group und ganz individuell für alle, die daran beteiligt waren, denn für das erfolgreiche Arbeiten gibt es entsprechende Leistungsprämien.“

LTE's zwei Säulen des Erfolgs

Stellt man schließlich die Frage nach den Gründen für die kontinuierliche Prosperität der Gruppe, stößt man auf zwei einst visio-

näre und mittlerweile längst realisierte Säulen: „Das hat schon sehr viel mit unserem CEO Andreas Mandl zu tun und seinem Credo, dass sich viel dezentral ausgeht und es der Gesamtheit dadurch ermöglicht wird, organisch zu wachsen, sprich: die jeweils nationalen Kenntnisse dann zu einem internationalen Ganzen zu verschmelzen. Darüber hinaus war es von großem Vorteil, sich ins europäische Bahnkonzept einzubinden und so zu ermöglichen, mit der LTE-group als einzigem Ansprechpartner den gewünschten Erfolg weitgehend reibungslos, nerven- und budgetschonend zu erreichen,“ so Juritsch. Wir kommunizieren individuell, koordinieren uns zentral und agieren schließlich lokal, zur größten Zufriedenheit aller. <

LTE Logistik- und Transport GmbH

2344 Gramatneusiedl
 Bahnstraße 51/1
 Tel: +43 316 572020-0
 Mail: info.at@LTE-group.eu
 www.LTE-group.eu



Darwin's Circle mit dem Einsatz von Technologie zur Erreichung von Nachhaltigkeitszielen der Wirtschaft und der Gesellschaft.

Die Welt retten

Darwin's Circle Vienna Tech for Green: Technologiekonferenz zum Thema Green Technologies und Nachhaltigkeit.

Unter dem Motto „How Technology can save the world“ fand am Dienstag, 30. April im Wiener Museumsquartier erstmals „Vienna Tech for Green“ statt. Die neue Spezialplattform des Darwin's Circle widmet sich Green Technologies und dem Einsatz von Technologie zur Erreichung von Nachhaltigkeitszielen der Wirtschaft und der Gesellschaft.

Mehr als 150 Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Forschung, Politik und Verwaltung diskutierten über die großen Herausforderungen unserer Gesellschaft, vor allem in den Bereichen Carbon Reduction und Klimaschutz, und welche Rolle Technologie bei der Erreichung der damit verbundenen globalen Ziele spielen kann.

Gemeinsam mit dem Hauptpartner der Konferenz und Mitveranstalter Huawei wurde unter der Teilnahme von Nachhaltigkeitsmanagern großer Unternehmen wie Lufthansa oder der Deutschen Telekom sowie prominenten Vertretern von Verwaltung und Wissenschaft auch über die zentrale Bedeutung internationaler Zusammenarbeit in den Bereichen Klimaschutz, Forschung und Nachhaltigkeit diskutiert.

Claudia Plakolm, Staatssekretärin für Digitalisierung, Jugend und Zivildienst eröffnete: „Die grünen Exporte österreichischer Unternehmen tragen weltweit dazu bei, dass

die Emissionen sinken. Diesen Weg müssen wir gemeinsam weitergehen. Österreich ist daher der ideale Standort für Konferenzen wie den Darwin's Circle.“

Wie Technologie die Welt retten kann

„Der Darwin's Circle steht für den Glauben an internationale Kooperation und die großen Chancen des technologischen Wandels. Bei keiner anderen Thematik sind globale Zusammenarbeit und Optimismus wichtiger als beim Klimawandel. Nur wenn wir Innovationen in den Bereichen Green Technologies und Nachhaltigkeit nutzen und global kooperieren, werden wir diese zentrale Menschheitsherausforderung meistern. Mit Vienna Tech for Green wollen wir dem dafür notwendigen Austausch eine Bühne bieten und VordenkerInnen vernetzen“, so Darwin's Circle Managerin Carina Cerny.

Zu den 22 Speakern der Konferenz gehörten u.a.: Erin Beilharz (Head of ESG for IT, Lufthansa Group), Kilian Kaminski (Gründer & COO, Refurbed) und Anja Tretbar Bustorf (SVP Corporate Affairs & Head of ESG Magenta Telekom). Eine Neuauflage der Spezialkonferenz „Vienna Tech for Green“ ist für 2025 geplant. Der nächste große Darwin's Circle findet am 21. November 2024 in Wien statt.

www.darwins-circle.com

Zukunft

Huawei präsentierte eine Vision zur Förderung nachhaltiger Infrastrukturen.

Radoslaw Kedzia, Senior Vice President European Region bei Huawei, betonte in seiner Keynote auf der „Vienna Tech for Green“ die entscheidende Rolle von IKT-Infrastrukturen für Nachhaltigkeit: „Mit ihren positiven Auswirkungen führt die Digitalisierung zu Effizienzsteigerungen in allen Branchen, die gleichzeitig die Kohlenstoffemissionen deutlich reduzieren und die Widerstandsfähigkeit der Lieferketten erhöhen.“ Er fügte hinzu: „Auf dieser Grundlage spielt die IKT eine entscheidende Rolle beim Aufbau ganzheitlich nachhaltiger Infrastrukturen.“

Eine ganzheitliche nachhaltige Infrastruktur sollte das Leitprinzip für eine umweltfreundlichere Zukunft sein. Durch nachhaltige Praktiken in der Lieferkette und Unternehmensprozessen können Infrastruktursysteme nicht nur ihre Auswirkungen auf die Umwelt reduzieren, sondern auch ihre langfristige Anpassungsfähigkeit verbessern.

Vorhandene Lösungen nutzen

Andreas Rudas, Präsident von Arthur D. Little und Aufsichtsratsvorsitzender der RTR-GmbH, fügte hinzu: „In einer Welt, in der 29 Prozent der globalen CEOs Nachhaltigkeit als Wachstumstreiber sehen, müssen wir Innovatoren sein und (österreichische) Unternehmen, besonders kleine und mittlere, in der Nutzung von KI unterstützen. Wir haben weitgehende Möglichkeiten, um Nachhaltigkeit mithilfe von KI zu fördern. Gleichzeitig müssen wir die Auswirkungen von Big Data und unsere Energieproduktion im Blick behalten.“

<https://e.huawei.com/at>

**Förderungsrealisierung
weltweit
zu besonderen
Konditionen!**



www.akzeptata.at

Wirtschaftsstandort Österreich

Laut aktuellem Deloitte Radar gefährdet Stillstand am Standort Österreichs Wohlstand. Die heimischen Unternehmen schlagen Alarm und stellen klare Forderungen.

Bereits zum zehnten Mal wurde im Rahmen des Deloitte Radar die internationale Wettbewerbsfähigkeit des österreichischen Wirtschaftsstandortes analysiert. Für die Jubiläumsausgabe wurden rund 600 heimische Top-Führungskräfte befragt und die wichtigsten globalen Indizes unter die Lupe genommen. Das ernüchternde Fazit: Die Alpenrepublik hat ein Jahrzehnt des Stillstands hinter sich – und das schlägt sich in der allgemeinen Gemütslage nieder. Fast jede zweite befragte Führungskraft bewertet die Stimmung am Standort mit „Genügend“ oder „Nicht genügend“.

„Österreich liegt im globalen Wettbewerb bestenfalls im Mittelfeld und hat in den letzten Jahren zunehmend an Attraktivität und Konkurrenzfähigkeit verloren. Dieser schleichende Abwärtstrend muss dringend umgekehrt werden“, betont Harald Breit, CEO von Deloitte Österreich.

Spürbare Steuer- und Kostensenkung

Seit Jahren klagen die Unternehmen über die hohen Kosten und Abgaben. Auch heuer beurteilt die Hälfte der befragten Führungskräfte den Bereich der Unternehmens- und Einkommensbesteuerung mit „Nicht genügend“ oder „Genügend“. Für das Wahljahr 2024 wünschen sich hier viele endlich einen Wendepunkt. Vor allem die Senkung der Einkommen- und Mehrwertsteuer sowie der Lohnnebenkosten hat laut Umfrage für die Wirtschaft höchste Priorität. „Vor dem Hintergrund des anhaltenden Fachkräftemangels braucht es unbedingt eine weitere Abgabentlastung beim Faktor Arbeit, um die knappen Personalressourcen aus dem In- und Ausland anzusprechen“, erklärt Herbert Kovar, Managing Partner im Bereich Tax & Legal bei Deloitte Österreich.

Potenziale am Arbeitsmarkt heben

Neben hohen Abgaben und überbordender Bürokratie beschäftigt die österreichischen Unternehmen vor allem der Mangel an Arbeitskräften. Insbesondere die Verfügbarkeit von Fachkräften wird von einem Groß-



V.l.n.r.: Herbert Kovar, Elisa Aichinger und Harald Breit

teil nur mit „Nicht genügend“ oder „Genügend“ bewertet (47 %). Gleichzeitig bleiben am Arbeitsmarkt viele Möglichkeiten ungenutzt. Vor allem in den Beschäftigungsgruppen der Frauen und älteren, erfahrenen Arbeitnehmenden sowie bei Personen mit Migrationshintergrund schlummert unausgeschöpftes Potenzial.

„Die Forderungen sind klar: Ein Ausbau der Betreuungsangebote für Kleinkinder gerade zugunsten der vielen Mütter in Teilzeit, erleichterte Zuverdienstmöglichkeiten für Pensionistinnen und Pensionisten sowie nicht zuletzt ein schnellerer Arbeitsmarktzugang und eine Qualifizierungsoffensive für Menschen mit Migrationshintergrund“, bringt Elisa Aichinger, Partnerin im Consulting bei Deloitte Österreich, die Handlungsempfehlungen auf den Punkt.

In Transformationsthemen investieren

Um zum europäischen Spitzenfeld aufschließen zu können, sind außerdem gezielte Investitionen in die großen Zukunftsfelder vonnöten. Ein wichtiger Punkt ist die Energiewende. Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine hat Österreich die Abhängigkeit von russischem Gas schmerzlich vor

Augen geführt. Geändert hat sich bisher wenig, die heimischen Unternehmen zeigen sich nach wie vor besorgt: Nicht einmal die Hälfte (45 %) sieht den Standort bei der Versorgungssicherheit mit Gas „gut“ oder „sehr gut“ aufgestellt. Um das zu ändern, gilt es jetzt nicht nur neue Lieferquellen und Transportwege zu erschließen, sondern vor allem den Ausbau erneuerbarer Energien zu beschleunigen.

Ein weiterer Investitionsschwerpunkt muss auf dem Thema digitale Transformation liegen. Eine umfassende Digitalisierung von Verwaltung sowie Bildungs- und Gesundheitssystem könnte Prozesse effizienter machen. Eine Stärkung der Forschung und Lehre im Bereich digitaler Technologien würde die Innovationskraft fördern.

„Österreich hat in den letzten Krisenjahren die Zukunftsperspektive verloren und muss sich jetzt dringend neu fokussieren. Die Unternehmen haben bereits das richtige Mindset und klare Vorstellungen, was es für eine Spitzenpositionierung in Europa braucht. Jetzt ist die Politik gefordert, spätestens nach den anstehenden Wahlen Taten folgen zu lassen“, so Harald Breit abschließend. <

www.deloitte.at

NEW BUSINESS

**Alles, was
Sie für Ihr
Business
brauchen!**



DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 37 Euro!

Abonnieren & profitieren Sie!

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: sylvia.polak@newbusiness.at

- Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 37 Euro.
- Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 63 Euro.